

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 43

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

25. October 1879.

Nr. 43.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Der Truppenzusammenzug der I. Division. — D. Mariano Gallardo y Romero: Manual de Tiro para la infanteria. — Ausmarsch der Lehrrekrutenschule. — Eidgenossenschaft: Die Feldübungen der XIII. Brigade. Ausland: Oesterreich: Friedens- und Kriegs-Laschenmunition. Frankreich: Pensionsgesetz für die Unteroffiziere, Korporale und Soldaten der Landarmee. — Verschiedenes: Der preussische Leutnant Graf von Wartensleben bei Leuthen 1757.

Der Truppenzusammenzug der I. Division.

Zusammensetzung und Ausrüstung der Division.

Gestatten Sie Ihrem Correspondenten, die Be-
richterstattung über die diesjährigen Feldmanöver
der I. Division einzuleiten mit einer kurzen Mit-
theilung über Zusammensetzung und Ausrüstung
der Truppen für diesen Dienst.

In erster Linie lassen Sie mich hervorheben, daß
der normale Bestand dieser Division, welcher be-
kanntlich das überzählige Bataillon 98 von Wallis
zugetheilt ist, sich auf 13,821 Mann, 916 Reit-
pferde, 1297 Zugpferde und 365 Fuhrwerke beläuft,
währenddem der Controlbestand auf 1. Juni 1879
17,451 Mann betrug. — Es sind aber zur Divi-
sions-Übung weit weniger Mannschaft, Pferde und
Fuhrwerke einberufen worden; und wenn es auch
zur Zeit Ihrem Correspondenten noch unmöglich ist,
den genauen Bestand der manövrirenden Division
anzugeben, so kann doch hervorgehoben werden,
daß der Divisionsstab denselben zu 10,000 Mann,
805 Reitpferden, 918 Zugpferden und 286 Fuhr-
werken annimmt.

Das Bataillon war ca. 550 Mann, die Escadron
90 Mann und 90 Pferde und die Batterie
130 Mann und 90 Pferde stark. Auch das Genie-
bataillon, das Feldlazareth und das Trainbataillon
waren beträchtlich unter ihrem normalen Effectiv.

Am meisten unter ihrem Controlbestand waren
die beiden Genie-Bataillone No. 10 und 11,
welche jedes über 1400 Mann stark sind und wo-
von doch nur ca. 600 Mann einrückten. Es hat
also nur etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Genie-Mann-
schaft Dienst gethan, währenddem doch von den
durchschnittlich 980 Mann starken Waadtländer-
Bataillonen fast $\frac{2}{3}$ eingerückt sind. — Wäre es

nicht bald an der Zeit, gemäß Art. 23 der Militär-
Organisation ein drittes Genie-Bataillon zu er-
richten, zu dem Mannschaft und Cadres mehr als
vollzählig zu haben sind?

Unter dem Soll-Etat steht der Controlbestand
bei der Cavallerie und zwar um 40 Pferde per
Regiment und beim Geniebataillon und beim Feld-
lazareth. Währenddem bei letztern beiden Trup-
penkörpern die Vermehrung des Controlbestandes
ein Leichtes ist, fällt es auf, daß nun auch die
Waadtländer-Schwadronen, welche vor 2 Jahren
complet waren, wieder zurückgegangen sind. Man
hat an 3 complete Escadrons schon zu wenig
Divisions-Cavallerie und fühlt diesen Uebelstand
natürlich doppelt bei einem reduzirten Effectiv, von
dem erst noch Detaschirungen vorgenommen werden
müssen.

Die Verwaltungs-Compagnie ist mit ihrem nor-
malen Effectiv von 51 Mann eingerückt.

An dem Munitions- und Proviant-Train hat
man ebenfalls erhebliche Reduktionen vorgenommen.

Die Bataillone hatten in Linie und im Divisions-
Park je nur einen, statt zwei Halbcassons.

Die Artillerie hatte keine Borrathslafetten und
der Divisionspark enthielt statt vier Caissons per
Batterie deren nur je einen. Ebenso waren die
sechs Borrathsgeschütze auf zwei reduzirt. Dagegen
war der Divisions-Park um vier Pionnierwagen
zum Nachfahren des vermehrten Infanterie-Pion-
nierschanzenzeuges bereichert worden. Auf denselben
können auch die Tornister verladen werden, im
Falle die Pionniermannschaft das Werkzeug trägt.
Es ist diese Einrichtung meines Wissens neu, aber
gewiß ganz zweckmäßig. Denn was soll man mit
dem Pionnier anfangen, wenn er sein Werkzeug
nicht bei sich hat und die Wagen zurück sind und
aus irgend welchen Gründen nicht folgen können?
Andererseits aber kann der Infanterie-Pionnier,